

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
											1

III. WÖRTER- UND METHODENPOOL Zur Erweiterung der Übungsphase

Nach den Aufgabenblättern wird die Übungsphase methodisch abwechslungsreich fortgeführt. Zur jeweiligen Schreibkompetenz finden sich in diesem Abschnitt III jeweils ...

- **ein Wörterpool**, der (im Anschluss an den Wortschatz in den Aufgabenblättern) weitere vorsortierte Wörter zur Schreibkompetenz liefert.
- **Methodenvorschläge**, welche sich zur Einübung dieser konkreten Wörter bzw. dieser Schreibkompetenz eignen und die Reihe der Aufgabenblätter methodisch auflockern. Teilweise sehen die Methoden auch eine Abfrage des Wortschatzes der Teilnehmenden vor.

Die Materialien zur Durchführung der Methoden befinden sich im Ordnerabschnitt „Wörter- und Methodenpool“.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

1. Wörter zur Schreibkompetenz

der Anzug	der Herd	der Mittag	der Zweig
das Feuerzeug	der Honig	der Umzug	
der Flug	das Kleid	der Vormittag	
das Hemd	der Korb	das Werkzeug	

2. Methodisch-didaktische Vorschläge

METHODE 1: Singular und Plural

Zeitaufwand: ca. 30 min

Material: Blanko-Karteikarten, Klebeband, evtl. Papier

Ausgewählte Wörter für diese Methode:

der Anzug	der Herd	der Mittag	der Zweig
das Feuerzeug	der Honig	der Umzug	
der Flug	das Kleid	der Vormittag	
das Hemd	der Korb	das Werkzeug	

Methodenbeschreibung

Diese Übung dient als Einführung in das Thema, als kurze Wiederholung oder auch als kleine Lockerung für zwischendurch.

Die Lehrkraft schreibt auf eine Blanko-Karteikarte den Singular eines Nomens aus der zugehörigen Wortliste und auf eine andere Karte den entsprechenden Plural.

Die Karten können übungshalber auch von den Teilnehmenden hergestellt werden. Dabei beschriftet jede Person zwei Karten (je eine mit dem Singular und mit dem Plural eines Begriffs). Es mag den Teilnehmenden die Sache erleichtern, wenn bereits *ein* bzw. *eine* auf dem einen Karteikarten und *zwei* auf den anderen notiert ist. Alternativ kann man mit Bildern arbeiten.

Beispiel:

Erste Karteikarte: *ein Anzug* – zweite Karteikarte: *zwei Anzüge*

Dann werden die Karten gemischt und die Lehrkraft klebt jeder Person eine Karte auf den Rücken.

Jetzt müssen die Teilnehmenden durch Erfragen herausfinden, welches Wort auf ihrem Rücken steht und gleichzeitig „ihren Partner“, also den entsprechenden Singular bzw. Plural, finden.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz K9: Auslautverhärtung

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
											1

Das Paar, das sich am schnellsten findet, gewinnt.

Das Spiel kann auch in Kleingruppen (vier bis sechs Personen) gespielt werden. Dabei müssen die Nomen mehrmals auf verschiedene Karten geschrieben werden. Gewinner ist die Gruppe, deren Mitglieder sich am schnellsten finden.

Am Ende können die Teilnehmenden zur Vertiefung der Übung einen Satz oder einen zusammenhängenden Text mit „ihren“ Nomen schreiben.

METHODE 2: Endungen

Zeitaufwand: ca. 15–30 min

Material: Blanko-Karteikarten, Pinnwand, Pinnadeln, Papier

Methodenbeschreibung

Diese Übung dient als Einführung in das Thema, als kurze Wiederholung oder auch als kleine Lockerung für zwischendurch.

Die Lehrkraft schreibt die Endungen *-g, -k, -d, -t, -b* und *-p* auf je eine Karte und pinnt diese nebeneinander an die Pinnwand, wobei ein wenig Abstand zwischen den Karten bleiben sollte.

Die anderen Blanko-Karteikarten beschriftet die Lehrkraft mit den Wörtern aus dem Wörterpool, nur ohne die jeweilige Endung – an deren Stelle ist ein Unterstrich zu ziehen (Beispiel: *Anzu__*). Die Karten werden gemischt und verdeckt auf einen Tisch gelegt.

Die Teilnehmenden nehmen nacheinander jeweils eine Karte, drehen sie um, lesen das Wort laut vor und pinnen die Karte anschließend unter der richtigen Endung an die Pinnwand. Die Teilnehmenden sollen immer die Pluralform des Nomens bilden, ggf. auch das ganze Wort in Silben zerlegen, um bestimmen zu können, welcher Buchstabe zu schreiben ist: *Anzu__ – An | zü | ge – Anzug*

Wenn alle Wörter richtig zugeordnet sind, schreiben die Teilnehmenden zu jedem Wort einen Satz.

Alternativ kann die Übung auch in Kleingruppen (zwei oder drei Personen) durchgeführt werden. Dabei sollen die Teilnehmenden in der Gruppe diskutieren und sich gemeinsam auf eine Endung festlegen.

METHODE 3: Wortfamilie

Zeitaufwand: ca. 30 min

Material: Flipchart

Methodenbeschreibung

Die Teilnehmenden sollen Begriffe aus der gleichen Wortfamilie sammeln. Hierfür können alle Wörter, die in diesem Kompetenzbereich bereits erlernt wurden, genutzt werden.

Die Lehrkraft schreibt ein geeignetes Wort aus dem Wörterpool in die Mitte der Flipchart.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz K9: Auslautverhärtung

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

Die Teilnehmenden sollen nun Wörter aus der entsprechenden Wortfamilie finden, an denen die Endung deutlich zu erkennen ist. Die Lehrkraft schreibt die genannten Wörter (evtl. sortiert nach Nomen, Verben, Adjektiven) an die Flipchart, sodass eine große Mindmap entsteht.

Beispiel:

Kleid – Kleidung, Kleider, sich kleiden, sich verkleiden, Verkleidung ...

Diese Übung kann mit weiteren Wörtern fortgesetzt werden.

Es lässt sich auch ein „Wettkampf“ daraus machen. Hierfür finden sich die Teilnehmenden in Gruppen von vier bis sechs Personen zusammen. Es wird ein Wort an die Flipchart geschrieben, welches von allen Gruppen zu bearbeiten ist. Die Gruppen versuchen nun, so viele Begriffe aus der Wortfamilie wie möglich zu finden. Die Gruppe mit den meisten Wörtern gewinnt.

METHODE 4: Lückentext

Zeitaufwand: ca. 20 min

Material: Lückentext „Der Umzug“ (→ Material 10)

Methodenbeschreibung

Die Lehrkraft verteilt den Lückentext (→ Material 10) an die Teilnehmenden und erklärt die Übung.

Die Teilnehmenden sollen die richtige Endung bei den Nomen ergänzen. Dabei müssen sie sich zwischen *-g* und *-k*, *-d* und *-t* sowie *-b* und *-p* entscheiden. Bei Bedarf kann die Lehrkraft noch einmal darauf hinweisen, dass die Endung durch Pluralbildung besser erkannt werden kann.

Anschließend werden die Ergebnisse gemeinsam besprochen.

METHODE 5: Reizwortgeschichte

Zeitaufwand: ca. 30 min

Material: Blanko-Karteikarten oder Flipchart

Methodenbeschreibung

Die Lehrkraft schreibt die Wörter aus dem Wörterpool auf Blanko-Karteikarten (bei größeren Gruppen bzw. Personenzahlen die Begriffe doppelt bzw. mehrfach verwenden).

Die Karten werden verdeckt auf den Tisch gelegt. Die Teilnehmenden ziehen je mindestens drei davon und schreiben anhand der Begriffe einen zusammenhängenden Text oder eine Geschichte aus ihrem Alltag auf.

Anstelle der Karten kann eine Flipchart für das Präsentieren der Begriffe verwendet werden. Wenn die Wörter vorher an die Flipchart geschrieben wurden, suchen sich die Teilnehmenden mindestens fünf davon heraus und schreiben damit einen zusammenhängenden Text bzw. eine Geschichte.

Die Texte werden anschließend laut vorgelesen.

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz K9: Auslautverhärtung

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
											1

Möchte man diese Übung als Wettbewerb durchführen, erhalten die Teilnehmenden in Gruppen von drei bis fünf Personen fünf Begriffe, mit denen die Gruppe dann gemeinsam einen Text verfasst. Die Gruppe mit der besten Geschichte und den meisten verwendeten Wörtern hat gewonnen.

METHODE 6: Wortassoziationen

Zeitaufwand: ca. 30–45 min

Material: Flipchart, Papier

Methodenbeschreibung

Die Lehrkraft schreibt ein Wort aus dem Wörterpool an die Flipchart. Dann müssen die Teilnehmenden einen Beruf nennen, den sie mit diesem Wort assoziieren. Die Lehrkraft schreibt die passenden Berufe neben den Ausgangsbegriff.

Beispiel: Werkzeug

Tischler/-in, Elektriker/-in, Kfz-Mechatroniker/-in, Zahntechniker/-in ...

Wenn niemandem ein Wort mehr einfällt, kann das nächste Wort angeschrieben werden. Die Teilnehmenden sollten die notierten Berufe in ihre Unterlagen übertragen.

Man kann diese Übung auch umgekehrt aufziehen: Nachdem ein Beruf vorgegeben wurde, sind Begriffe (Gegenstände, Fähigkeiten o. Ä.) zu nennen, die damit assoziiert werden. Auf diese Weise werden die Teilnehmenden veranlasst, noch einmal Wörter mit Auslautverhärtung zu schreiben.

Alternativ kann daraus ein Wettbewerb gemacht werden. Die Gruppe wird dafür in Teams von drei oder vier Personen eingeteilt. Jedes Team muss zu dem vorgegebenen Wort passende Berufe auf ein Blatt Papier schreiben bzw. zum angeschriebenen Beruf die passenden Wörter mit Auslautverhärtung notieren. Das Team, das die meisten Berufe bzw. Wörter aufschreibt, gewinnt die Runde. Das Team, das die meisten Runden für sich verbuchen konnte, gewinnt das Spiel.

METHODE 7: Wortschlange

Zeitaufwand: ca. 15 min

Material: Flipchart, evtl. verschiedenfarbige Stifte

Methodenbeschreibung

Die Lehrkraft schreibt ein Wort aus dem Wörterpool an die Flipchart und erklärt die Übung: Die Teilnehmenden müssen mit dem Endbuchstaben des angeschriebenen Wortes ein neues Wort bilden, sodass eine Wortschlange entsteht. Hierfür können alle Wörter, die bisher erlernt wurden, genutzt werden.

Da der Endbuchstabe hier von zentraler Bedeutung ist, wird vermehrt auf die Auslautverhärtung geachtet.

Beispiel:

Hemd – Druck – Korb – Buch – Herd – Dach – China – Anzug – Geld ...

Hinweise für Lehrkräfte zur Schreibkompetenz K9: Auslautverhärtung

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

Die Teilnehmenden sollen ihre Wörter an die Flipchart schreiben, sodass die Lehrkraft kontrollieren kann, ob das Wort und der Endbuchstabe richtig geschrieben sind. Außerdem haben die anderen Teilnehmenden damit vor Augen, mit welchem Buchstaben das neue Wort beginnen soll.

Das Anschreiben von Wörtern wird so lange fortgeführt, bis die Zeit abgelaufen ist oder zehn Wörter gefunden wurden.

Alternativ kann die Übung als Wettkampf durchgeführt werden. Dabei sollten die Teilnehmenden sich in zwei (oder mehr) Gruppen aufteilen. Die Gruppen sind nacheinander dran und schreiben jeweils ein Wort an die Flipchart. Am besten ist es, wenn jede Gruppe mit einer eigenen Farbe schreibt, sodass später besser gesehen werden kann, wie viele Wörter die Gruppe angeschrieben hat.

Nach Ablauf der Zeit werden die Wörter der einzelnen Gruppen gezählt. Das Team, das die meisten Wörter angeschrieben hat, gewinnt das Spiel.

METHODE 8: Wörterpuzzle

Zeitaufwand: ca. 30 min

Material: Flipchart

Methodenbeschreibung

Die Lehrkraft schreibt senkrecht das Wort FEUERZEUG an die Flipchart. Sie erläutert die Aufgabe an einem Beispiel, indem sie waagrecht ein weiteres Wort aus dem Wörterpool hinzufügt.

Die Teilnehmenden melden sich, wenn sie ein weiteres Wort aus dem Wörterpool einfügen können, und schreiben es in das Wortkreuz.

Es sollte bedacht werden, dass diese Übung für die Teilnehmenden sehr schwierig sein kann, weil die linksbündige Schreibweise durchbrochen wird und nur in Großbuchstaben geschrieben wird.

Beispiel:

```

          F L U G
        H E M D
          U M Z U G
        H E R D
        K O R B
        A N Z U G
        K L E I D
W E R K Z E U G
  M I T T A G

```